

sich von demselben fortführen, weit über das Meer hinweg dem Lande zu. Das war eine Lust, so schnell durch den Lufstozean hinzugeseln! Und wie erstaunten sie, als tief unter ihnen eine ganz neue Welt sich zeigte! Sie schauten hernieder auf grüne Wiesen und wallende Kornfelder, auf Bäume und Büsche und Städte und Dörfer. Doch als der Tag immer heißer und schwüler ward, gingen dem übermütigen Gefellen die Kräfte aus; er wollte stillhalten und ausruhen. Aber auf seinem Wege stand kein Grashalm, war kein Schatten für den müden Wanderer zu finden. Er hätte weinen mögen vor lauter Müdigkeit und schrie in seiner Not zur guten Sonne: „Laß mich wieder hinab auf die Erde oder zu meiner Mutter, dem Meere!“ Als er dies gesprochen, hörte er tausend und abertausend Stimmchen hinter sich, die riefen alle dasselbe und stimmten in seine Bitte ein; denn es waren seine Brüder, die unsichtbar neben ihm schwammen. Da erbarmte sich die liebe Sonne und schickte einen kühlen Wind, der alle die kleinen Tröpfe zusammentrieb in eine graue Wolke. In dem dichten Nebel konnten sich die Brüder anfänglich gar nicht erkennen, sie drängten sich und drückten sich aneinander und wußten nicht, wie ihnen geschah, bis sie auf einmal in sichtbare runde Wassertröpfchen sich verwandelt sahen und in schnellem Laufe der Erde zueilten. Das rauschte und plätscherte, als das kleine Heer auf der Erde unten ankam! Die Menschen aber sprachen: Es regnet.

Ein Teil der Tropfen fiel auf einen hohen Berg und unser kleiner Held gleichfalls. Doch der hohe Fall tat ihm gar nicht wehe, munter und guter Dinge sprang er an dem steilen Felsabhänge hinunter und seine Brüder hinter ihm drein. Bald aber war wieder ein ganzes Heer beisammen und jeder hielt so eng und fest an dem andern, daß sie zu einem schäumenden Waldbache anwuchsen.

Als sie so zusammen eine Strecke fortgehüpft waren, immer bergab, hörten sie im Tale drunten ein Klappern, und wie sie näher kamen, erblickten sie ein Haus, an dessen Hinterseite sich ohne Aufhören ein Rad drehte, über welches der Bach hinwegbrauste. Es war eine Mühle. Zu tausenden sprangen die kleinen Tropfen über das Rad und traten so kräftig auf, daß es sich vor ihnen beugte. Unser Tröpflein machte mutig den halbsbrechenden Sprung, und als es hinabstürzte, war es, als müßte es im schäumenden Wasserstrudel unter dem Rade